

PRESSEMITTEILUNG

Nachhaltigkeit bei Shopping-Apps und Online-Marktplätzen in den Blick nehmen

Berlin, 29. August 2024 – Der Einkauf über Shopping-Apps und Online-Marktplätze liegt bei Verbraucherinnen und Verbrauchern im Trend. Auf Online-Plattformen lässt sich manches Schnäppchen finden. Oft bleibt dabei aber das Thema Nachhaltigkeit auf der Strecke. Häufig legen Produkte auf dem Weg zu den Kundinnen und Kunden tausende Kilometer per Luftfracht zurück und immer wieder gibt es Hinweise, dass Retouren einfach vernichtet werden.

Dabei haben Online-Plattformen viele Möglichkeiten, Verbraucherinnen und Verbraucher bei nachhaltigen Konsumententscheidungen zu unterstützen. Etwa durch einfache und verständliche Informationen über die CO₂-Bilanz von Produkten oder Filtermöglichkeiten bei der Produktsuche, mit denen Verbraucher gezielt nach umweltfreundlichen Angeboten suchen können. Auch bei der Warenlogistik und im Retourenmanagement gibt es viele Möglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit „by design“.

Zwar gibt es einige Anbieter, die Schritte in die richtige Richtung gehen. Insgesamt wird das Potential für eine nachhaltige Gestaltung der Plattformwirtschaft bislang aber nicht hinreichend genutzt. Das Thema Nachhaltigkeit ist gewissermaßen der blinde Fleck der europäischen Plattformregulierung. Der SVRV zeigt in dem heute veröffentlichten Policy Brief „Plattformökonomie und nachhaltiger Konsum“ Wege auf, wie sich ein nachhaltigkeitsorientiertes Plattformdesign verwirklichen ließe.

Plattformregulierung „by design“

Im Kern geht es dabei um eine Neuausrichtung des bisherigen Regulierungsansatzes. Bislang verfolgt das europäische Verbraucherrecht einen Regelungsansatz, der nur punktuell und erst im Nachhinein auf einzelne vom Gesetzgeber identifizierte Problemlagen reagiert. Doch dieser reaktive Ansatz reicht nicht aus, um eine nachhaltige und verbrauchergerechte Plattformökonomie zu verwirklichen. Stattdessen sollten Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz von Anfang an in das Systemdesign der Plattformen eingebaut werden.

Dazu Prof. Christoph Busch, Vorsitzender des SVRV und federführender Autor: „Kerngedanke dieses neuen Regulierungsmodells ist, dass Verbraucherinnen und Verbraucher bei ihren Konsumententscheidungen und bei der Ausübung ihrer Rechte durch ein nutzerfreundliches Design unterstützt werden. Das Plattformdesign kann dabei an unterschiedlichen Punkten ansetzen: klare Informationen über die Nachhaltigkeitsaspekte von Produkten, einfache Filtermöglichkeiten, die eine gezielte Suche nach umweltfreundlichen Produkten ermöglicht sowie mehr Nachhaltigkeit bei Warenlogistik und Retourenmanagement.“

Handlungsempfehlungen für die Verbraucherpolitik

Zur Verwirklichung eines nachhaltigen Plattformdesigns gibt es auf EU-Ebene verschiedene Handlungsoptionen: Denkbar wären eine Ergänzung des Digital Services Act, eine Regelung im Rahmen eines künftigen Digital Fairness Act oder eine Anpassung der Ökodesign-Verordnung.

Sollte sich der Erlass einer verbindlichen Regelung für ein nachhaltiges Plattformdesign politisch nicht verwirklichen lassen, kommt eine freiwillige Verpflichtung der Plattformbetreiber in Betracht, etwa durch eine Erweiterung des europäischen „Consumer Protection Pledge“ zu einem „Sustainable Platform Pledge“.

Generell gilt: Ein konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Plattformdesign ist ohne Nachjustierungen des bisher geltenden Verbraucherrechts nicht möglich. Die Anpassung des europäischen Verbraucherrechts erfordert im Rahmen der „Green Transition“ eine grundlegende rechtspolitische Debatte über die Neubestimmung des „optimalen“ Verbraucherschutzniveaus für eine nachhaltige Wirtschaft.

Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (SVRV) ist unabhängig und berät auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Praxis das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bei der Gestaltung der Verbraucherpolitik. Der Sachverständigenrat hat neun Mitglieder. Vorsitzender des Sachverständigenrats ist Prof. Dr. Christoph Busch.

Der Policy Brief und weitere Veröffentlichungen des SVRV sind abrufbar unter www.svr-verbraucherfragen.de. Folgen Sie uns auf X/Twitter [@SVR_Verbraucher](https://twitter.com/SVR_Verbraucher).

Pressekontakt:

Dr. Harald Bajorat

Geschäftsstelle des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen

Telefon: 030 18305-7270

info@svr-verbraucherfragen.de